

Der Pelosi-Fallout

Die USA fungieren nun als Bollwerk gegen die Zeit und die Geschichte – ein hoffnungsloses, aber zerstörerisches Projekt.

Patrick Lawrence

In der vergangenen Woche wurden wir Zeuge eines großen Bruchs in den transpazifischen Beziehungen als Folge von Nancy Pelosis selbstherrlichem, völlig misslungenem Streifzug durch Ostasien. Wir haben auch eine Wende großen Ausmaßes in der globalen Geopolitik beobachtet, angesichts des unvermeidlichen Aufstiegs Chinas zur Weltmacht und des unvermeidlichen Niedergangs Amerikas.

Möglicherweise – es ist noch zu früh, um das zu sagen – werden sich die Ereignisse der letzten Woche als nachhaltig bedeutsam erweisen und ein eigenes Kapitel in den Geschichtsbüchern der Zukunft rechtfertigen. Ich sehe darin Gutes und Schlechtes, und meiner Meinung nach wird das Erstere mittel- und langfristig überwiegen.

Wie die Leser wissen, bin ich immer für einen weiteren Fehlschlag in der amerikanischen Außenpolitik zu haben. Die Sprecherin des Repräsentantenhauses, Pelosi, hat uns gerade den größten und besten Misserfolg seit Jahren beschert, auch wenn das Chaos in der Ukraine ein Anwarter auf diesen Titel ist. Ebenso begrüße ich jeden Schritt, den der Nicht-Westen auf dem Weg zu der von ihm angestrebten Parität unternimmt, die ich als ein Gebot des 21. Jahrhunderts betrachte. Davon werden wir in der Ära nach Pelosi viele sehen, wenn ich das so nennen darf.

Während des zweieinhalbstündigen Telefongesprächs zwischen Xi Jinping und Joe Biden, das dem Pelosi-Debakel vorausging, machte der chinesische Präsident ein paar bemerkenswerte Aussagen. Die englischsprachige Zeitung *Global Times*, die zur People's Daily gehört, fasst den Bericht des Außenministeriums über das Telefonat wie folgt zusammen

Angeichts einer Welt des Wandels und der Unordnung erwarten die internationale Gemeinschaft und die Menschen auf der ganzen Welt von China und den USA, dass sie bei der Wahrung des Weltfriedens und der Sicherheit sowie bei der Förderung der globalen Entwicklung und des Wohlstands eine Führungsrolle übernehmen. Dies ist die Verantwortung Chinas und der USA als zwei große Länder.

Der Schlüsselgedanke dabei ist die gemeinsame Verantwortung, die Pflicht, die die Volksrepublik und die USA als die mächtigsten Nationen der Welt gegenüber dem Rest der menschlichen Gemeinschaft haben. Ich lese das als einen Versuch von Xi, Biden um fünf vor zwölf zur Vernunft zu bringen.

Plötzlicher Bruch

Als Pelosi trotzdem weitermachte, kam der Bruch plötzlich. Abgesehen von den militärischen Übungen mit scharfer Munition, die, wie wir am Sonntag gelesen haben, regelmäßig stattfinden werden, hat Peking die diplomatischen Beziehungen zu den USA in einer Reihe von Bereichen

abgebrochen – Drogenbekämpfung, illegale Einwanderer, grenzüberschreitende Kriminalität etc. Darunter befinden sich mehrere große Themen: Gespräche über den Klimawandel und Kontakte im Verteidigungsbereich, sowohl auf politischer als auch auf operativer Ebene, wurden abgebrochen. Das Gleiche gilt für Konsultationen zur maritimen Sicherheit.

In der Tat hat Peking die gemeinsame Verantwortung aufgegeben, zu der Xi Biden aufforderte. Jeglicher Geist der bilateralen Zusammenarbeit, der die letzten Jahre der diplomatischen Angriffe Washingtons, der militärischen Provokationen und der Aufweichung von Washingtons Engagement für das Ein-China-Prinzip überlebt hat, ist nun tot.

Dies vorausgeschickt, deute ich Chinas Schritt nicht als Anzeichen dafür, dass es seine Bemühungen in Fragen wie dem Klimawandel oder der maritimen Sicherheit aufgeben will. Ganz und gar nicht. Ich gehe davon aus, dass China verantwortungsbewusst handeln wird; es wird sich einfach nicht die Mühe machen, in irgendeiner Form mit den USA zusammenzuarbeiten.

Die Gefahren, die in Chinas politischer Reaktion auf Pelosis Dummheit liegen, sind offensichtlich. Der wichtigere Punkt ist, dass wieder einmal eine unwürdige Person mit niedrigem Intellekt die Welt in eine völlig unnötige neue Ära der Spannungen gestürzt hat, deren bitteren Geschmack wir bald kennenlernen werden.

Wie ich an dieser Stelle bereits mehrfach dargelegt habe, ist seit geraumer Zeit klar, dass der Zweite Kalte Krieg ein Zweifrontenkrieg sein würde. Die zweite Front ist nun offiziell eröffnet, wenn man bedenkt, in welchem Ausmaß China gerade die Beziehungen zu den USA abgebrochen hat. Wir sind jetzt über Rhetorik und Redewendungen hinaus, und der Zweite Kalte Krieg wird beginnen, teuer zu werden – für beide Seiten, leider.

China wird mit Sicherheit seine militärischen Modernisierungsprogramme ausweiten, insbesondere in Bereichen wie den Atom-U-Booten, in denen es im Vergleich zu den USA schwach ist. Das ist vielleicht das, was der militärisch-industrielle Komplex und seine Beamten auf dem Capitol Hill die ganze Zeit angestrebt haben. Was nützt ein Kalter Krieg, der hauptsächlich aus Worten besteht? Mit Worten ist kein Geld zu verdienen. Jetzt kommen die unbegrenzten Ausgaben für Hardware.

Die Amerikaner sind jetzt auf der Hut: Die Chinesen wollen und erwarten nichts mehr von ihnen. Dies ist eine sehr nachteilige Position für die Amerikaner. Druckmittel, Druck, Zwang, wie auch immer man es nennen will: Die USA haben in dieser Hinsicht einen erheblichen Verlust zu beklagen. Nun, da ich mich mit dem selbstverschuldeten Schaden befasst habe, lassen Sie uns den Rest betrachten.

Die Überlegungen des Biden-Regimes zu China, soweit sie überhaupt fähig waren, waren schon während der politischen Kampagnen für 2020 amateurhaft. Antony Blinken, der Außenminister, und Jake Sullivan, der nationale Sicherheitsberater, und der Mann, den sie berieten, hatten die Idee, dass sie mit Peking bei ernsten, aber weichen Themen wie dem Klimawandel zusammenarbeiten, mit China auf wirtschaftlicher Ebene konkurrieren und China in Sicherheitsfragen konfrontieren könnten – Taiwan, das Südchinesische Meer, die Verbreitung von Massenvernichtungswaffen und ähnliche Themen.

Gibt es irgendeinen Grund unter der Sonne, warum China diese hirnrissige Idee – lässt uns zusammenarbeiten, während wir euch bis an eure Küste bedrohen – noch einmal überdenken sollte? Wenn

es einen gibt, dann hat Peking ihn übersehen: Die Chinesen haben diesen Blödsinn nie ernst genommen. Schauen Sie sich noch einmal die Liste der Bereiche an, in denen es gerade seine Beziehungen gekappt hat. Es verkündet dies ganz offen und deutet gleichzeitig an, dass China keine Hoffnung mehr hat, dass die USA erwachsen werden.

Ein weiterer Eintrag in der Verlustspalte: Nancy Pelosi hat Amerika gerade weiter in die Isolation geführt, die das 21. Jahrhundert für das Land bereithält, da seine außenpolitischen Cliques offenbar nicht in der Lage sind, die Zeichen unserer Zeit richtig zu lesen.

Eine Seite wählen

Die USA haben lange Zeit versucht, die Asiaten zu überreden, zu beschwätzen oder zu zwingen, sich in der Rivalität zwischen China und den USA für eine Seite zu entscheiden. Dies hat bisher zu einer Menge Humor, Parieren und hohlen Gesten geführt, um den plumpen Riesen zu beschwichtigen. Pelosis Tour durch Asien – Singapur, Malaysia, Südkorea, Japan – war eine Art Moment, in dem es darum ging, sich zu stellen oder den Mund zu halten. Sie hat die Frage „mit uns oder gegen uns“ konkretisiert. Und die Asiaten hielten den Mund: Keiner hatte den USA etwas Positives über die Taiwan-Krise zu sagen. Das wissen wir jetzt: Die ostasiatischen „Verbündeten und Partner“ werden den USA einfach nicht in ein gefährlich feindliches Patt mit China folgen.

Nun zu den Europäern. Nun, die Briten werden den USA dorthin folgen, wo weise Männer sich nicht hin wagen, weil sie diesen restaurativen Traum vom „globalen Großbritannien“ im Kopf haben. Glauben Sie, dass die EU die USA in einem offenen Konflikt um Taiwan unterstützen wird – oder in den meisten anderen Kämpfen, die sich die USA auszusuchen geneigt sind? Ich sehe dafür keine Chance.

Welcher Teil der Menschheit scheint bereit zu sein, sein Los mit den USA zu teilen, wenn sich die transpazifischen Beziehungen im Gegensatz zu den amerikanisch-russischen Beziehungen zuspitzen? Wir können es nicht genau sagen, aber als Faustregel lässt sich sagen, dass die Länder, die sich weigern, das Sanktionsregime anzuerkennen, das Washington seit Russlands Intervention in der Ukraine führt, zwei Drittel des weltweiten Bruttoinlandsprodukts ausmachen.

Unter der Annahme, dass die US-Politik-Cliques weiterhin ihre üblichen Fehler machen, wird der von Pelosi soeben vollzogene Bruch zwischen China und den USA diesen zwei Dritteln des Planeten die gleiche Entscheidung aufzwingen wie die Ukraine-Krise. Meine Damen und Herren, setzen Sie Ihre Wetten.

Der geschätzte Chas Freeman, ein Botschafter im Ruhestand, von dem ich immer wieder lerne, geht von dem soeben genannten Prozentsatz aus und rechnet damit, dass die Gruppe der sieben fortschrittlichen Postdemokratien durch eine immer bedeutendere Gruppe der 20, in der China eine wichtige Rolle spielen wird, in den Hintergrund gedrängt werden wird, da China weiter zu einer globalen Macht aufsteigt. Ich kann den Ausdruck „game-changer“ nicht ausstehen, aber für diejenigen, die sich nicht an ihm stören, beschreibt Freeman einen solchen.

In dem Maße, in dem China die Nation aufgibt, deren Außenpolitik sich in den letzten Jahren auf die Rolle des Spielverderbers reduziert hat, wird sich die Arbeit an der neuen Weltordnung, die in diesem Bereich oft in Betracht gezogen wird, sehr wahrscheinlich beschleunigen. Die Beziehungen zwischen China und der Russischen Föderation werden sich nach dem Pelosi-Besuch weiter ent-

wickeln und festigen – das ist unter denjenigen, die vernünftig über dieses Thema nachdenken, mehr oder weniger selbstverständlich.

Wir werden rasche Fortschritte bei den Partnerschaften, dem Handel und den diplomatischen Vereinbarungen – noch keine formellen Bündnisse – zwischen nicht-westlichen Nationen in allen Hemisphären erleben.

Trotz der Gefahren, die Pelosi uns gerade auferlegt hat, ist das alles gut.

Die USA agieren jetzt als Bollwerk gegen die Zeit und die Geschichte – ein hoffnungsloses, aber zerstörerisches Projekt. Ich halte dies keineswegs für reduktionistisch. China hat sich als der Ort erwiesen, an dem dieser Widerspruch am schärfsten zutage treten wird. Nancy Pelosi spricht für eine Machtelite, die das 21. Jahrhundert einfach nicht mag und darauf besteht, dass Amerika den Rest der Welt irgendwie dazu bringen kann, mit ihm im 20. Jahrhundert zu bleiben.

Ich glaube nicht, dass das der Fall ist.